

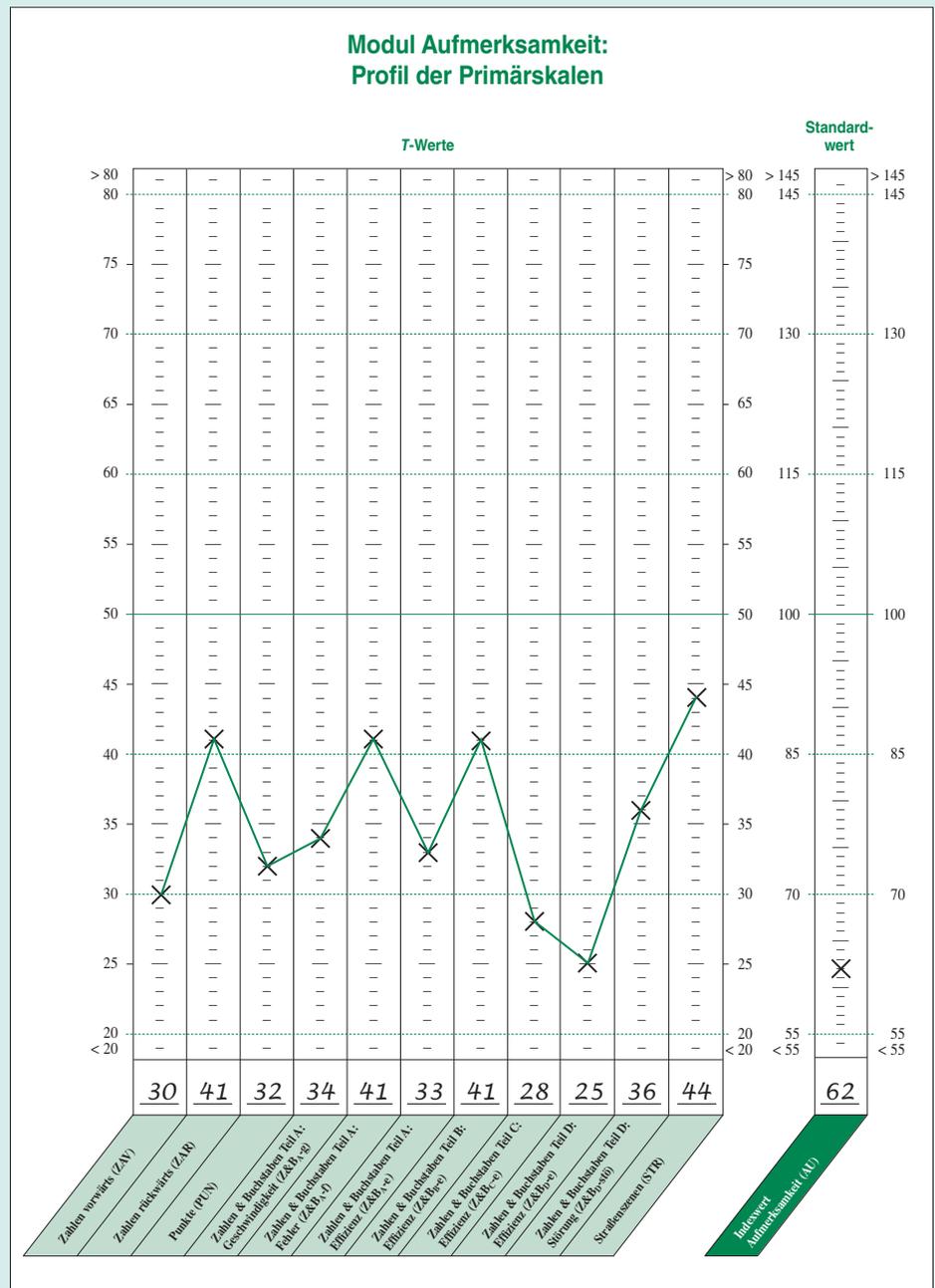
NAB

Fallbeispiel zum Modul Aufmerksamkeit

Herr Paul F. wird ambulant in einer neurologischen Praxis vorgestellt. Er habe schon immer den Verdacht gehabt, dass bei ihm irgendetwas anders sei. Durch die Thematisierung in den Medien hat Herr F. vom Störungsbild ADHS erfahren und möchte sich gerne darauf testen lassen. Herr F. ist 47 Jahre alt, hat nach dem Hauptschulabschluss die Berufsausbildung als Bäcker abgeschlossen und sich danach als Bäckermeister weiterqualifiziert. Aktuell arbeitet er im Vertrieb von Bäckereimaschinen. Im Erstgespräch berichtet er von Schwierigkeiten sich zu konzentrieren, er vergesse immer wieder Termine oder würde diese ständig verpassen. Nur in Angelegenheiten, die seine Arbeit betreffen, könne er noch gut zuhören. Arbeitsbezogene Termine und das Wissen habe er noch alles im Kopf. Herr F. ist während des Anamnesegesprächs motorisch mit Armen und Beinen sehr unruhig. Er holt mehrmals einen Kugelschreiber aus seiner Hemdtasche, wackelt damit in der Hand hin und her, klickt den Kugelschreiber immer wieder und steckt danach den Stift wieder weg. Herr F. macht insgesamt einen sehr gepflegten Eindruck. Er kommt im Anzug mit Hemd und Krawatte, seine Haare sind modisch frisiert, sein Bart sorgfältig gestutzt.

Mit Herrn F. werden zusätzlich zur ADHS-Diagnostik zur näheren Abklärung der neuropsychologischen Symptome die Module (Testform 1) Screening, Aufmerksamkeit und Exekutive Funktionen eingesetzt. Ergebnisse der Diagnostik mit den Modulen Screening und Exekutive Funktionen werden an dieser Stelle nur kurz zusammengefasst, die Ergebnisse im Modul Aufmerksamkeit werden ausführlich dargestellt. Um hirnrnorganische Ursachen differenzialdiagnostisch auszuschließen, wird bei Herrn F. zusätzlich eine MRT durchgeführt, die aber ohne Befund bleibt.

Nach der Durchführung werden die Module Screening und Exekutive Funktionen nach den Anweisungen in den Modul-Manualen ausgewertet und interpretiert. Alle Screening-Bereiche außer Wahrnehmung sind mittelschwer beeinträchtigt (Standardwerte SC-AU = 68, SC-SP = 66, SC-GE = 68, SC-WA = 90, SC-EX = 62). Dabei zeigen sich heterogene Leistungen in den zugrundeliegenden Primärskalen, die im Wesentlichen auf ein unkonzentriertes und impulsives Testverhalten zurückzuführen sind. Besonders Testwerte in Aufgaben, die



Profil der Primärskalen für Herrn F.

für eine erfolgreiche Bearbeitung Genauigkeit und Konzentration auf den Stimulus (*Bilder unterscheiden, Geschichte lernen*) und ein strukturiertes Lösungsvorgehen (*Labyrinth, Planen, Wortflüssigkeit*) erfordern, sind beeinträchtigt.

Auch im Modul Exekutive Funktionen setzt sich das unkonzentrierte und impulsive Testverhalten fort. Der *Indexwert Exekutive Funktionen* liegt im mittelschwer beeinträchtigten Bereich. Die Testleistungen in den einzelnen Aufgaben ergeben wieder ein heterogenes Bild mit durchschnittlichen Ergebnissen in den Kreativitätsaufgaben mit visueller Vorlage, leicht beeinträchtigten Werten in den Aufgaben *Urteilen* und *Labyrinth* und mittelschwer beeinträchtigten Werten in der Aufgabe *Wortflüssigkeit*.

Die Testwerte im Modul Aufmerksamkeit von Herrn F. liegen im durchschnittlichen bis mittelschwer beeinträchtigten Bereich mit T-Werten in den Primärskalen zwischen 44 und 25. Der *Indexwert Aufmerksamkeit* liegt mit einem Standardwert von 62 im mittelschwer beeinträchtigten Bereich. Dabei zeigen sich heterogene Leistungen in den zugrundeliegenden Primärskalen, die im Wesentlichen wieder auf ein unkonzentriertes und impulsives Testverhalten zurückzuführen sind. Die Testleistungen in den Primärskalen *Zahlen vorwärts*, *Zahlen & Buchstaben* und *Straßenszenen* sind unauffällig, leicht beeinträchtigt sind dagegen die Leistungen in den Skalen *Zahlen vorwärts*, *Punkte*, *Zahlen & Buchstaben* (Teile A und B) und mittelschwer beeinträchtigt in den Skalen *Zahlen & Buchstaben* (Teile C und D).

Die Testergebnisse sprechen für ein zugrundeliegendes Defizit in der phonologischen Schleife, denn sowohl bei *Zahlen vorwärts* als auch bei *Zahlen rückwärts* kann Herr F. Folgen mit maximal vier Ziffern korrekt wiedergeben. Während diese Länge bei *Zahlen vorwärts* als leicht beeinträchtigt interpretiert wird, ist dies bei *Zahlen rückwärts* unauffällig. Daraus lässt sich weiterhin schließen, dass die zentrale Exekutive im Arbeitsgedächtnis unbeeinträchtigt ist. Das leicht beeinträchtigte Ergebnis in der Aufgabe *Punkte* spricht außerdem dafür, dass das Arbeitsgedächtnisdefizit auch den visuell-räumlichen Notizblock betrifft. Herr F. entscheidet sich in dieser Aufgabe sehr schnell für eine Antwort, ohne diese vorab genau zu

überlegen. Ab Item 4 wählt er falsche Punkte aus, das entspricht einer visuellen Spanne von sechs Items. In der Durchstreich-Aufgabe *Zahlen & Buchstaben* übersieht Herr F. in Teil A zu Beginn ein paar Zielbuchstaben, danach arbeitet er etwas langsamer und dafür genauer (d.h. ohne Auslasser). Die Bearbeitungseffizienz in den vier Teilen von *Zahlen & Buchstaben* ist durchweg eher gering, die beste Leistung ist in Teil B zu beobachten, mit der steigenden Schwierigkeit in Teil C und D lässt die Effizienz deutlich nach. Herrn F. unterlaufen wiederholt Fehler im Rechnen und er übersieht Zahlen, in Teil D übersieht er durch die Doppelaufgabe auch mehr Buchstaben. In der Aufgabe *Straßenszenen* zeigt Herr F. wieder vorschnelles Antwortverhalten: Er bearbeitet jede Szene sehr schnell und hört von sich aus bei jeder Szene lange vor Ablauf der Mindestpräsentationszeit (60 Sekunden) auf zu berichten. Durch den standardisierten Hinweis (»Schauen Sie die Szene weiterhin genau an.«) berichtet er für jede Szene weitere Details und erreicht letztlich unauffällige Testwerte.

Die Testergebnisse von Herrn F. im Modul Aufmerksamkeit zeigen ein deutliches Defizit im Arbeitsgedächtnis in der phonologischen Schleife und dem visuell-räumlichen Notizblock. Damit verbunden ist bei Herrn F. ein vorschnelles Antwortverhalten, eine gewisse Impulsivität und Ungeduld. Diese Verhaltensweisen sind auch in den Modulen Screening und Exekutive Funktionen zu beobachten und beeinträchtigen die Testleistungen von Herrn F. in Aufgaben, bei denen es auf konzentrierte und sorgfältige Bearbeitung ankommt. Die neuropsychologischen Testergebnisse unterstützen damit die Verdachtsdiagnose ADHS. In der Folge werden mit Herrn F. verschiedene Behandlungsmöglichkeiten besprochen. Es wird ein Training des Arbeitsgedächtnis und der exekutiven Funktionen durchgeführt. Auf eine medikamentöse Behandlung wird verzichtet, da Herr F. diese ablehnt.

Anmerkung: Dies ist eine gekürzte Version des Fallbeispiels aus dem Manual des Moduls Aufmerksamkeit. Dort ist dieses Fallbeispiel mit ausführlichen Kennwerten und systematischer Anleitung zur Auswertung präsentiert.

NAB – Neuropsychological Assessment Battery

-  Modul Screening
-  **Modul Aufmerksamkeit**
-  Modul Sprache
-  Modul Wahrnehmung
-  Modul Gedächtnis
-  Modul Exekutive Funktionen

© der deutschsprachigen Adaptation 2016 by Hogrefe Verlag, Bern. Alle Rechte vorbehalten.

© der amerikanischen Originalversion NAB Neuropsychological Assessment Battery 2001, 2003 by Psychological Assessment Resources, Inc. (PAR), 16204 N. Florida Avenue, Lutz, Florida 33549. All rights reserved.